



Vertiefende Gedanken:

**BIBEL: LUKAS 1, 39-45**

**THEMA: WARUM WIR EINE GEMEINDE SIND - DAS LEBEN IST ZUM TEILEN DA!**

Maria geht in ihrer Not «eilends» zu Elisabeth. Musste sie raus? Hielt sie es in Nazareth im *fragenden* Umfeld nicht mehr aus? Elisabeth war eine Verwandte. Wusste Maria, dass Elisabeth in einer ähnlichen Lage war wie sie? Nicht sicher.

Sicher ist, dass das Leben zum Teilen da ist. Gott will, dass wir mit unseren Nöten nicht alleine bleiben. Wenn wir den Mut finden, unser Herz vor einem Menschen des Vertrauens zu öffnen, dann «erfüllen wir das Gesetz Christi» - so hat es Gott gewollt.

Und wir machen eine zweifache Erfahrung: Auch *andere* haben ihre Nöte und Sorgen. Es gibt nicht Bedürftige und Gebende - wir sind immer beides. Elisabeth macht ihr Haus auf, sie ist für Maria da. Und als Helfende wird sie nun reich beschenkt: Sie wird mit Heiligem Geist erfüllt. Das ist die christliche Erfahrung von «einander tragen»: *Beide* werden getragen und beschenkt, weil sich im gegenseitigen Tragen der Wille Gottes erfüllt und sein Segen fließt.

Und die zweite Erfahrung: Wir müssen nicht die Probleme der anderen lösen können, um gute Helfer zu sein. Wir müssen nur von Herzen da sein, beten, glauben, hoffen. Elisabeth lobt die junge Maria. Sie sagt ihr, dass sie eine Gesegnete und Grosse ist. Und sie glaubt zusammen mit Maria, dass sich Gottes Verheissung erfüllen wird. (V.45) Gemeinsam schauen sie auf zum Herrn und werden getröstet, mit Freude und Hoffnung erfüllt.

Mit wem teilst du dein Leben, deine Sorgen und Ängste? Welche Menschen trägst **du**? Was tust du, damit unsere Gemeinde dieses «Gesetz Christi» erfüllt? Was braucht es wirklich, um andere Menschen tragen zu können? Wann wurdest du letztmals ermutigt von jemandem? Worin lag die Ermutigung?  
«Erfüllt vom Heiligen Geist»: Was können wir dafür tun? Was stellst du dir darunter vor? Wie wirkt der Heilige Geist im Leben von Gläubigen?

1. Was habe ich heute gelernt?  
(*Glaubensinhalt*)
2. Welche Fragen beschäftigen mich?  
(*Glaubenswachstum*)
3. Was setze ich wie um?  
(*Glaubenspraxis*)

Predigt-Folien:

**Was sich Gott mit Gemeinde gedacht hat!**

«Maria aber machte sich auf in diesen Tagen und ging eilends hinauf ins Bergland.»  
Lk. 1, 39

### 1. Das Leben teilen

«Nehmt Anteil an den Nöten der Heiligen; gewährt jederzeit Gastfreundschaft!»

Röm. 12, 13

«Einer trage des anderen Last; so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.»

Gal. 6, 2

### 2. Im Glauben stärken

«Und glücklich ist, die geglaubt hat; denn es wird erfüllt werden, was von dem Herrn zu ihr geredet ist.»

Lukas 1, 45

«Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes.»

Lukas 1, 42

### 3. Erfüllung finden

«Als Elisabeth den Gruß der Maria hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib.»

Lukas 1, 41a

«Und Elisabeth wurde mit Heiligem Geist erfüllt.»

Lukas 1, 41b

### ELISABETH:

...stammte, wie auch ihr Mann Zacharias, aus einer Priesterfamilie, dem Geschlecht Aarons. Ihr Glaube war aber alles andere als einfach «traditionell». Sie waren vielmehr von einer tiefen persönlichen Frömmigkeit geprägt als Priesterfamilie. (Lk. 1, 6) Trotzdem hatten sie kein sorgloses Leben. Sie bekamen keine Kinder, welche in jener Zeit ein öffentliches Zeichen des Segens waren (Ps. 127, 3)

Auch fromme Menschen bleiben oft ohne äusserlich sichtbaren Segen. Männer und Frauen des Glaubens, die ihr ganzes Leben für den Herrn eingesetzt haben, und den grossen Segensdurchbruch schmerzlich vermissen? Vielleicht sind wir im Leiden die glaubwürdigeren Zeugen in einer zerbrochenen Welt. Seine Dienerinnen und Diener tragen immer ein Stück «Teilhaf-tigkeit der Christusleiden», um endlich auch seiner Herrlichkeit teilhaftig zu werden. (1. Petr. 4, 13)